



Rathaus Umschau

Freitag, 31. August 2018

Ausgabe 166

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Fragen an Innenminister Hermann zur Umsetzung der Ankerzentren	2
› Robinie in der Isarvorstadt muss gefällt werden	3
› 40 Jahre Sozialdienst für Gehörlose	4
› Gedenken an den 46. Jahrestag des Olympia-Attentats	4
› PlanTreff vor Ort: Nächster Stadtpaziergang durch die Innenstadt	4
› Neuer Kanal der Münchner Stadtentwässerung schließt Lücke	5
› Theater des hölzernen Gelächters im Englischen Garten	6
Baustellen aktuell	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Montag, 3. September, 7.50 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3

Das Kommunalreferat öffnet seine Dachterrasse für „Pop-Up-Yoga“. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird die Nutzung der Dachterrasse für diesen Sport getestet. Die Stunde findet auf Spendenbasis statt. Kommunalreferentin Kristina Frank wird ebenfalls an diesem „Early-Bird-Termin“ teilnehmen und die Gruppe begleiten.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet. Treffpunkt ist vor dem Eingang des Referats.

Dienstag, 4. September, 14.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200 (2. Stock)

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Conrad Mayer die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber für sein ehrenamtliches Engagement.

Mittwoch, 5. September, 11 Uhr, Laibacher Straße 3

Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Herta Wozniak im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 5. September, 15.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200 (2. Stock)

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Luise Gugel und Irmgard Kierek für ihr langjähriges und beispielhaftes soziales Engagement die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen wurde.

Meldungen

Fragen an Innenminister Herrmann zur Umsetzung der Ankerzentren

(31.8.2018) Mit einem Brief an den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann bezieht das Sozialreferat der Landeshauptstadt München Stellung zu den sieben in Bayern eröffneten Ankerzentren, in denen künftig alle Behördenaufgaben zusammen geführt werden sollen. Ziel ist nach Angaben der Staatsregierung, die Aufenthaltsdauer für Flüchtlinge bei einer weniger guten Bleibeperspektive zu verkürzen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwvy: „Das Sozialreferat hält das Vorgehen der Staatsregierung für grundsätzlich falsch und viel zu überstürzt. Die Einführung der Ankerzentren isoliert die Betroffenen und wird damit der Verantwortung des Freistaats für die Geflüchteten in dieser Form nicht gerecht.“

Daneben stellen sich zu den Details der Zusammenarbeit Fragen, zu denen sich das Sozialreferat eine vorherige Abstimmung des Freistaats mit den Kommunen gewünscht hätte.“

Abstimmungsbedarfe bestehen vor allem bei der Verteilung und Unterbringung der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Vergleich zur bisherigen Zuweisungspraxis. Nach aktuellen Informationen bleibt das Ankunftszen- trum in München weiterhin bestehen. Wie und zu welchem Zeitpunkt künftig Asylsuchende im Ankerzentrum Manching und im Ankunftszen- trum München betreut und gegebenenfalls weitervermittelt werden ist völlig offen.

Dorothee Schiwy: „Die Einrichtung der Ankerzentren in Bayern ist eine drastische Veränderung des bisherigen Systems der Aufnahme und Un- terbringung von Asylsuchenden und hat daher für die Landeshauptstadt München voraussichtlich massive organisatorische und finanzielle Auswir- kungen. Trotzdem hat es der Freistaat unterlassen, die Landeshauptstadt München mit den notwendigen Informationen darüber zu versorgen, wie die künftigen Prozesse aussehen werden und welche Auswirkungen dies für die Landeshauptstadt München, aber auch andere betroffene Kommu- nen, Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Flüchtlingshelfer und nicht zuletzt die Asylsuchenden selbst haben wird.“

Ein weiterer zentraler Punkt sei der Umgang mit Kindern und mit unbeglei- teten minderjährigen Geflüchteten.

Bislang bestand in München zwischen dem Ankunftszen- trum der Regie- rung von Oberbayern in der Maria-Probst-Straße 14 und der Erstaufnah- meeinrichtung für unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (Young Refugee Center) des Sozialreferates eine sehr gute Kooperation. Die Verfahrensab- läufe zwischen beiden Einrichtungen sind vereinbart und beschrieben.

Durch die Einrichtung der Anker-Zentren ist derzeit unklar, wie hier eine Zusammenarbeit aussehen kann und welche Aufgaben zukünftig bei den Kommunen verbleiben sollen. Dies sei mit Blick auf den Kinderschutz be- sonders besorgniserregend.

Robinie in der Isarvorstadt muss gefällt werden

(31.8.2018) Eine Robinie im Grünstreifen auf Höhe der Klenzestraße 73 muss in dieser Woche noch gefällt werden. Sie ist Teil einer Gruppe von Robinien mit einer Höhe von zirka 15 Metern. Der Baum hat auf 70 bis 80 Prozent des Stammumfangs in bis zu 2,50 Metern Höhe massive Rinden- schäden und nur noch eine geringe Restwandstärke; Stamm und Stamm- fuß sind stark von Pilz befallen. Die Robinie wurde in den letzten Jahren von Fachleuten des Baureferates (Gartenbau) intensiv beobachtet und ge- pflegt. Messungen eines Fachgutachters (unter anderem mittels Schallto- mographie) haben bereits 2014 belegt, dass der Baum durch die starken

Schäden in einem schlechten Zustand ist. Es wurde eine nur geringe Reststandzeit prognostiziert.

Bei der aktuellen Kontrolle wurden nun frische Holzrisse und Pilzkörper festgestellt, der Baum muss daher als Gefahrenbaum eingestuft werden. Aufgrund der akut zunehmenden Bruchgefahr ist die Robinie nicht mehr verkehrssicher und muss leider kurzfristig gefällt werden. Das Baureferat hat die Maßnahme bereits der Unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Bezirksausschuss gemeldet. Im Herbst 2018/Frühjahr 2019 wird ein neuer Baum gepflanzt.

40 Jahre Sozialdienst für Gehörlose

(31.8.2018) Am 1. September 1978 hat der Sozialdienst für Gehörlose in der Landeshauptstadt seine Arbeit aufgenommen. Der Stadtrat kam mit der Einrichtung dem Wunsch vieler gehörloser Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt nach, eine Beratung in Deutscher Gebärdensprache anzubieten. München übernahm damit eine Vorreiterrolle, denn erst 2002 wurde die Gleichstellung der Deutschen Gebärdensprache gesetzlich verankert. Der Sozialdienst für Gehörlose startete vor 40 Jahren mit einer Planstelle, heute beraten vier Kolleginnen zentral im Sozialbürgerhaus Laim Schwanthalerhöhe in der Dillwächterstraße. 2017 kam im Zuge des Münchner Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) eine Fachstelle häusliche Versorgung für Menschen mit Hörbehinderung dazu. In München leben circa 2.500 bis 3.000 gehörlose Bürgerinnen und Bürger. Weitere Informationen unter <http://t1p.de/6mni>.

Gedenken an den 46. Jahrestag des Olympia-Attentats

(31.8.2018) Im Andenken an die Opfer des Überfalls auf die Olympiamannschaft des Staates Israel wird am Mittwoch, 5. September, zum 46. Jahrestag am Haus in der Connollystraße 31 ein Kranz mit Stadtschleife niedergelegt.

Am 5. September 1972 verübten palästinensische Terroristen ein Attentat auf die israelische Mannschaft bei den Olympischen Sommerspielen, das als Geiselnahme begann und mit der Ermordung aller elf israelischen Geiseln sowie mit dem Tod von fünf Geiselnehmern und eines Polizisten endete.

PlanTreff vor Ort: Nächster Stadtpaziergang durch die Innenstadt

(31.8.2018) Zu einem „Streifzug durch die Innenstadt: Urbane Freiräume entdecken“ lädt die erfolgreiche Reihe „PlanTreff vor Ort“ am Freitag, 14. September ein.

Der Stadtpaziergang zeigt, wie wichtig urbane Grün- und Freiräume in der wachsenden Stadt München sind. Diese zu erhalten und zu gestalten, ist

auch in der Innenstadt eine wichtige Aufgabe. Der Streifzug führt zu urbanen Freiräumen, wie zum Beispiel zu Plätzen, Passagen und Höfen.

Die Tour beginnt am Max-Joseph-Platz und führt vorbei an den Fünf Höfen, der Herzog-Max-Burg und der Alten Akademie. Weiter geht es am Rindermarkt vorbei über den St.-Jakobs-Platz bis zur Müllerstraße 7. Dort endet die Tour auf dem Dach des Gebäudes „The Seven“. Die Architektin Claudia Neeser führt gemeinsam mit Expertinnen und Experten des Referats durch die Innenstadt.

Der kostenlose Spaziergang startet um 16 Uhr und dauert zirka zweieinhalb Stunden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten unter Telefon 233-2 29 42 oder per E-Mail an plantreff@muenchen.de. Der genaue Treffpunkt wird nach erfolgreicher Anmeldung mitgeteilt. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet unter dem Motto „PlanTreff vor Ort“ regelmäßig kostenlose Führungen zu verschiedenen Projekten der Stadtplanung an. Expertinnen und Experten begleiten die Tour und geben fachkundige Auskunft zu den geplanten oder schon realisierten Objekten. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit, aktuelle Planungen in München und der Region kennenzulernen und sich zur Stadtentwicklung auszutauschen.

Weitere Informationen können unter www.muenchen.de/plantreff-vor-ort abgerufen werden.

Neuer Kanal der Münchner Stadtentwässerung schließt Lücke

(31.8.2018) Ein neuer, 2,2 Kilometer langer Mischwasserkanal wird unter der Landsberger Straße die Lücke zwischen Fürstenrieder Straße und „Am Knie“ schließen; die Bauarbeiten beginnen am Montag, 3. September. Der Neubau ist notwendig, um die zunehmenden Mengen an Mischwasser aus dem Westen und Südwesten der Stadt zu den Klärwerken abzuleiten. Der neue Kanal ist das letzte Teilstück der Kanalbaumaßnahme „Landsberger Straße“. Die Bauzeit wird voraussichtlich zweieinhalb Jahre betragen. Der Stadtrat genehmigte im Oktober 2017 die Projektkosten in Höhe von 35 Millionen Euro und beauftragte die Münchner Stadtentwässerung mit der Baumaßnahme.

Der Bau des Kanals erfolgt unterirdisch mit einer Tunnelbohrmaschine. Der Rohrvortrieb muss aufgrund der Länge der Strecke von einem mittigen Startschacht in zwei Richtungen ausgeführt werden. Der Startschacht ist auf Höhe der Willibaldstraße vorgesehen. Seine Lage wurde so gewählt, dass die Zufahrtsmöglichkeiten zu den benachbarten Gewerbebetrieben immer gegeben sind und gleichzeitig die Anzahl der nötigen Baumfällungen möglichst minimiert wird. Um die Baufelder freizumachen, mussten bereits 14 Bäume gefällt werden; weitere werden im kommenden Herbst

und Winter entfernt. Nach dem Ende der Baumaßnahme werden alle Bäume wieder ersetzt.

Für die Arbeiten werden drei Baugruben hergestellt. Sie dienen als Start- und Zielschächte für die Tunnelbohrmaschine sowie für das Errichten von Anschlussbauwerken. Die Hauptlogistik der Baustelle befindet sich beim Startschacht, auf Höhe der Willibaldstraße im Bereich des Geh- und Radweges, des Baumgrabens und der Fahrspuren stadtauswärts. Dort beginnen nun die ersten Arbeiten. Vorgefertigte Betonrohre werden sukzessive dorthin angeliefert und im 24-Stunden-Schichtbetrieb im Untergrund vorgerieben. Auch der Abtransport des gefördertem Aushubs findet über diesen Schacht statt. Der Start des Rohrvortriebs ist für März 2019 geplant. Bis dahin wird der erste Zielschacht westlich des Laimer Kreisels hergestellt. Die Arbeiten dafür beginnen dort voraussichtlich im Dezember 2018. Etwa ab Mai 2019 wird dann der zweite Zielschacht Am Knie hergestellt.

Die für den Kanalbetrieb erforderlichen 20 Einsteigschächte entlang der Kanaltrasse sowie die für das Ableiten des Abwassers notwendigen Überleitungen werden voraussichtlich ab Juli 2019 innerhalb von einzelnen Baugruben erstellt. Der Verkehr wird um die Baugruben geleitet, wobei auf der gesamten Strecke von 2,2 Kilometern stets alle Fahrbeziehungen aufrecht erhalten bleiben. Für die Arbeiten müssen jedoch zeitweise Parkplätze entfallen. Einzig zwischen voraussichtlich Dezember 2019 bis Februar 2020 wird in Pasing in einem 150 Meter langen Teilbereich zwischen Lohenstein- und Mallnitzerstraße Richtung stadtauswärts nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen.

Das Bauvorhaben wurde mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Kreisverwaltungsreferat, sowie den betroffenen Bezirksausschüssen, 21 Pasing – Obermenzing und 25 Laim, abgestimmt.

Theater des hölzernen Gelächters im Englischen Garten

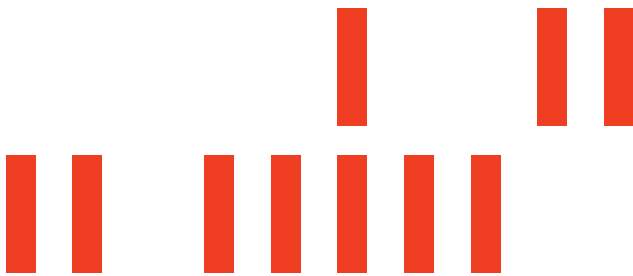
(31.8.2018) Im Amphitheater im Nordteil des Englischen Gartens findet am Samstag, 1. September, 20 Uhr, die Premiere der Theaterproduktion „Der Wald und andere Spiele teuflischer Spekulation“ des Theaters des hölzernen Gelächters statt. Zu seinem 20-jährigen Bestehen entführt das Theater in kleiner Besetzung mit dem Stück nach Alexander N. Ostrowski und Michail Bulgakow in eine Welt voller vermeintlich banaler Alltagsteufeleien und Zwistigkeiten. In Ostrowskis selten gespielter Tragikomödie versucht die reiche aber geizige Gutsbesitzerin Raissa Pawlowna die Liebe des jungen, verkrachten Gymnasiasten Alexej Sergejewitsch durch Geschenke zu gewinnen, wofür sie nach und nach ihren gigantischen Waldbesitz veräußert – zum Schaden ihres Erbneffens, eines tragischen Wanderschauspielers, der seiner adeligen Familie seine tatsächliche Profession verschweigt



und eines Tages unerwartet mit seinem komödiantischen Gegenstück auf dem Gut erscheint, um die Pläne seiner Tante zu durchkreuzen.

Weitere Vorstellungen bis Sonntag, 9. September, 20 Uhr, täglich – außer montags – und nur bei schönem Wetter. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter wird das Stück am Samstag und Sonntag, 8. und 9. September, jeweils 20 Uhr, in der TamS-Garage, Haimhauser Straße 15, aufgeführt. Informationen unter Telefon 0162/4 25 18 92.

Die Produktion wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt.



Baustellen aktuell

Freitag, 31. August 2018

Arnulfstraße / Nibelungenstraße (Nymphenburg)

Die Stadtwerke führen im kommenden Jahr umfangreiche Bauarbeiten am Romanplatz durch. Da die, aus der Innenstadt kommenden, Trambahnlinien dann bereits vor dem Romanplatz wenden müssen, wird, vor Beginn der eigentlichen Bauarbeiten, eine provisorische Trambahnwendeschleife hergestellt.

Von 3. September bis Ende November 2018 ist im Zuge der Arnulfstraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei. Die Nibelungenstraße ist im Einmündungsbereich zur Arnulfstraße gesperrt und damit ab der Döllingerstraße eine Sackgasse.

Schellingstraße (Maxvorstadt)

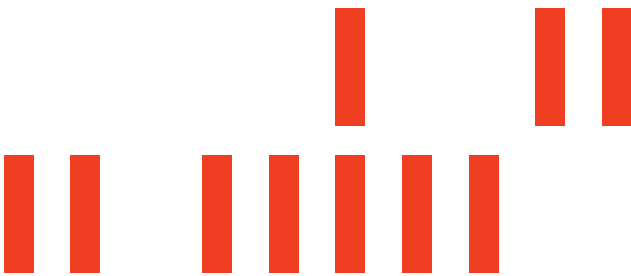
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.

Von 4. bis 28. September 2018 ist die Schellingstraße an der Türkenstraße in Fahrtrichtung Westen gesperrt. In der Gegenrichtung ist ab dem Baustellenbeginn eine Einbahnregelung in Richtung Osten, zur Ludwigstraße, eingerichtet.

Schwanthalerstraße (Ludwigsvorstadt)

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.

Von 4. bis 14. September 2018 ist im Baustellenbereich zwischen Schillerstraße und Sonnenstraße pro Richtung nur je eine Fahrspur frei.



Fritz-Erler-Straße / Von-Knoeringen-Straße (Neuperlach)

Die Stadtwerke schließen zwei Gebäude neu an das Fernwärmenetz an.

Von 3. September bis Mitte Oktober 2018 sind in der Fritz-Erler-Straße (Fahrtrichtung Süd) und der Von-Knoeringen-Straße (Fahrtrichtung West) die jeweils rechten Fahrspuren und die Parkbuchten gesperrt.

Ludwigsfelder Straße (Allach)

Das Baureferat stellt die Ludwigsfelder Straße zwischen Spiegelbergstraße und westlich der Straße Am Neubruch erstmalig her.

Bis August 2019 wird in mehreren, aufeinander folgenden Abschnitten gearbeitet, in denen jeweils eine Einbahnregelung Richtung Westen eingerichtet wird.

Von 5. September bis November 2018 sind die Einbahnregelungen zuerst zwischen der Straße Am Neubruch und dem Storchenweg und daran anschließend zwischen Storchenweg und der Zufahrt zu Krauss-Maffei eingerichtet. Der Verkehr in Richtung Osten wird in dieser Zeit über die Eversbuschstraße und Otto-Warburg-Straße zur Dachauer Straße umgeleitet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 31. August 2018

Flüchtlingsunterkunft Elsenheimerstraße

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 5.6.2018

Zuständigkeit bei der Unterbringung anerkannter Asylberechtigter

Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 26.6.2018

Flüchtlingsunterkunft Eisenheimerstraße

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) vom 5.6.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Zuerst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

In Ihrer Anfrage vom 05.06.2018 führen Sie Folgendes aus:

„In der Unterkunft Eisenheimerstraße hat es in den vergangenen Tagen einen Wasserschaden vom Dach gegeben. In der Rathaus Umschau wurde darüber berichtet.

In dieser Unterkunft verzögert sich seit vielen Monaten die komplette Inbetriebnahme durch Bauarbeiten.“

Zu Ihrer Anfrage vom 05.06.2018 nimmt das Sozialreferat in Abstimmung mit dem Kommunalreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie lange dauern die Arbeiten?

Frage 2:

Wann ist mit der Bereitstellung der Räume für die ehrenamtlichen Helfer nun zu rechnen? Dieser Termin wurde schon einige Male nach hinten verschoben.

Antwort zu Frage 1 und 2:

Die Umbauarbeiten werden nicht von der Landeshauptstadt München, sondern vom ursprünglichen Eigentümer durchgeführt. Der ursprüngliche Eigentümer hat das Objekt zwischenzeitlich verkauft. Durch die Tatsache, dass die bauüberwachende Firma mittlerweile nicht mehr Eigentümer des Gebäudes ist, ergeben sich Diskrepanzen in Bezug auf die Verantwortlichkeiten. Für die Mietflächen im Erdgeschoss, in denen die Räume für das ehrenamtliche Engagement vorgesehen sind, hat die bauüberwachende Firma Ende August 2018 als Termin für eine Vorabnahme genannt. Damit sollte ein Einzug in der ersten Septemberhälfte möglich werden. Restliche Arbeiten im Untergeschoss werden in den darauffolgenden Monaten abgeschlossen.

Frage 3:

Kommt es nun zu einer weiteren Verzögerung aufgrund der Dachschäden?

Antwort:

Wie oben erläutert ist nach aktuellem Stand damit zu rechnen, dass Ende August die Bauarbeiten im Erdgeschoss abgeschlossen sind.

Für die Reparatur des Daches ist der neue Eigentümer zuständig. Der neue Eigentümer hat mittlerweile eine Dachdeckerfirma mit der Reparatur beauftragt. Die betroffenen Räumlichkeiten können erst wieder bezogen werden, wenn das Dach abgedichtet ist. Einen Fertigstellungstermin konnte der neue Eigentümer allerdings noch nicht nennen.

Frage 4:

Wurde das mangelnde Dach nicht vorher begutachtet?

Antwort:

Eine Begutachtung des Daches hat vor der Anmietung nicht stattgefunden, nachdem keine Anhaltspunkte oder offensichtliche Mängel (Wassereintritt, Verfärbungen der Wände und Decken) erkennbar waren.

Auch da laut Mietvertrag die Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung an „Dach und Fach“ dem Vermieter obliegt, ist eine Begutachtung der Dachhaut nicht erforderlich gewesen.

Frage 5:

Wie hoch beziffert sich der Schaden?

Antwort:

Der Wasserschaden wurde vom Vermieter der Gebäudeversicherung gemeldet und von dem Bauherren an seine Bauleistungsversicherung. Weiterhin hat das Baureferat ein eigenes Gutachten in Auftrag gegeben. Die endgültigen Ergebnisse der Gutachten liegen noch nicht vor. Ob der Landeshauptstadt München ein finanzieller Schaden entstehen wird, kann erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Gutachten festgestellt werden.

Frage 6:

Mit wie vielen Personen ist die Unterkunft belegt?

Antwort:

In der Unterkunft sind 331 Personen untergebracht (Stand: 25.07.2018).

Frage 7:

Sind die ausquartierten Personen wieder zurück?

Antwort:

Der betroffene Gebäudeteil umfasst einen Bereich, in dem zum 17.05.2018 zirka 160 Bewohnerinnen und Bewohner (Familien wie Einzelpersonen) untergebracht waren, deren Zimmer aufgrund der feuchten Wände oder des darauffolgenden Stromausfalls nicht bewohnbar waren.

Bei der Begutachtung vor Ort teilte die zuständige Elektrofachfirma mit, dass die notwendigen Sanierungsarbeiten etwa 4 - 6 Wochen andauern könnten. Daraufhin wurden in gemeinsamer Absprache zwischen den zuständigen Fachabteilungen im Amt für Wohnen und Migration und der Hausleitung sowie Asylsozialbetreuung vor Ort, alle Bewohnerinnen und Bewohner über die Situation unterrichtet und gebeten, die Unterkunft übergangsweise, bis die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sind, zu verlassen und zeitweise in andere von der Landeshauptstadt München zur Verfügung gestellte Unterkünfte umzuziehen. Um Missverständnissen vorzubeugen und Vertrauen gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern im Hinblick auf die Wiederkehr in das jeweils zuvor bewohnte Zimmer zu schaffen, konnten alle vom Umzug betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner den Schlüssel zu ihrem Zimmer behalten.

Leider konnten einige Bewohnerinnen und Bewohner auch nach mehrmaliger Aufforderung seitens der Hausleitung und der Asylsozialbetreuung nicht dazu gebracht werden, die Unterkunft temporär freiwillig zu räumen. Zum Stand 25.07.2018 halten sich 60 Einzelpersonen nach wie vor in dem vom Wasserschaden betroffenen Bereich auf. Die bewohnten Zimmer verfügen derzeit über keine Stromversorgung. Den Bewohnerinnen und Bewohnern ist bekannt, dass die Alternativunterkünfte für sie weiterhin bereitgestellt werden.

Es ist geplant den verlegten Haushalten, insbesondere den Familien, nach der Instandsetzung die Rückkehr in die Unterkunft zu ermöglichen.

Zuständigkeit bei der Unterbringung anerkannter Asylberechtigter

Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom
26.6.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 26.6.2018 führen Sie Folgendes aus:

„Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat mit Beschluss vom 16.5.2018 die Gebührenfestsetzung des Freistaats für anerkannte Asylberechtigte, die weiter in staatlichen Unterkünften verbleiben, für unwirksam erklärt. In diesem Zusammenhang äußerte sich der Bayerische Gerichtshof auch deutlich, dass nicht die einzelne Kommune, sondern ausschließlich der Freistaat selbst verpflichtet ist, für die Unterbringung anerkannter Asylberechtigter Sorge zu tragen. Die Obdachlosenfürsorge umfasst laut Verfassungsgerichtshof grundsätzlich nur solche Personen, die in der Gemeinde selbst vor Eintritt der Wohnungslosigkeit ihren Wohnsitz gehabt haben oder jedenfalls sonst einen Bezug zu der Gemeinde aufweisen können. Dies trifft für anerkannte Asylberechtigte laut Bayerischem Verfassungsgerichtshof nicht zu. Damit ist laut Bayerischem Verfassungsgerichtshof die weitere Unterbringung auch der (fälschlicherweise) sog. „Fehlbeleger“ primär Aufgabe des Staates.“

Zu Ihrer Anfrage vom 26.6.2018 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Welche Auswirkungen haben diese Feststellungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshof für die Unterbringung der anerkannten Asylberechtigten in München in verwaltungstechnischer und finanzieller Hinsicht, auch auf die besonderen Wohnprojekte für diesen Personenkreis wie zum Beispiel Wohnen für Alle?

Antwort:

Die Auswirkungen können zum jetzigen Zeitpunkt von der Verwaltung noch nicht komplett eingeschätzt werden. Die zuständigen Fachabteilungen sind gerade dabei, den Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes juristisch zu prüfen und die daraus resultierenden Folgen zu eruieren. Das Ergebnis wird dann ggf. dem Stadtrat vorgelegt.

Selbstverständlich besteht auch weiterhin die Verpflichtung, die Flüchtlinge wirtschaftlich zu versorgen und sozialpädagogisch zu betreuen. Flüchtlinge

werden auch weiterhin in München bleiben und untergebracht werden müssen. Unklar ist jedoch, ob in Zukunft zusätzliche Kosten für die Unterbringung dieses Personenkreises mit dem Freistaat abgerechnet werden können.

Beanstandet durch den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof wurde ausschließlich die Gebührenerhebung des Freistaates Bayern, nicht die der Landeshauptstadt München. Nichtsdestotrotz überprüft das Amt für Wohnen und Migration derzeit auch die Gebühren für die städtischen Notquartiere und die kommunalen Flüchtlingsunterkünfte hinsichtlich etwaiger Korrekturbedarfe.

Frage 2:

Hat die Landeshauptstadt bereits Kontakt zu den zuständigen Ministerien oder der Staatsregierung aufgenommen?

Antwort:

Das Sozialreferat hat bereits erste Gespräche mit dem zuständigen Staatsministerium des Innern und für Integration aufgenommen.

Frage 3:

Wann wird der Stadtrat umfassend zu dieser neuen Rechtslage informiert?

Antwort:

Das Sozialreferat wird den Stadtrat Ende des Jahres informieren, wenn die interne Prüfung abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 31. August 2018

Endlich wirksame Regeln gegen Steuertricks und Geldwäsche im Immobilienmarkt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Radwegsicherheit erhöhen XVII – Greenpeace-Studie ernst nehmen und sichere, abgetrennte Radwege auf Münchens Straßen realisieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 31.08.2018

Endlich wirksame Regeln gegen Steuertricks und Geldwäsche im Immobilienmarkt

Antrag

Der Oberbürgermeister ergreift im Deutschen Städtetag die Initiative um das Steuerschlupfloch „Share Deals“ wirksam zu stopfen und durch ein zentrales Immobilienregister Transparenz bei Grundstücksgeschäften herzustellen.

Begründung:

Immobilien werden mehr und mehr zu Spekulationsobjekten und Derivaten der Finanzwirtschaft. Finanzinvestoren nutzen zunehmend „Share Deals“, um Grunderwerbssteuern zu sparen und kommunale Vorkaufsrechte zu umgehen. Dabei wechseln mit dem Verkauf von Firmenbeteiligungen auch Grundstücke den Besitzer ohne dass ein klassischer Grundstücksverkauf angezeigt wird. Ganz nebenbei wird damit auch Geldwäsche erleichtert. Da es kein offenes Immobilienregister gibt, ist selbst für Finanzbehörden nicht mehr nachvollziehbar wem die Immobilien wirklich gehören. „Share Deals“ sind ein fester Bestandteil der Spekulation mit Immobilien geworden. Ganze Entwicklungsgebiete in München (z.B. Campus Süd) werden steuerfrei hin und hergeschoben. Der Bau von Wohnungen verzögert sich dabei erheblich. Selbst Immobilien, die die Stadt in Erbpacht vergeben hat, beispielsweise die Schrammehalle, wurden mittels „Share Deals“ weiterverkauft.

Da die Landeshauptstadt München gemäß Art. 8 BayFAG mit einem Anteil von 8/21 am örtlichen Aufkommen der Grunderwerbsteuer beteiligt ist, entsteht der LH München durch dieses Steuerschlupfloch jährlich ein Schaden in zweistelliger Millionenhöhe.

Obwohl das Problem bekannt ist, schafften es die Länderfinanzminister auch nach zweijährigen Verhandlungen nicht, das Steuerschlupfloch wirksam zu stopfen, sondern einigten sich nur auf therapeutisch wirksame Eingriffe.

Bisher war selbst bei einem Erwerb von 94,9 % der Anteile einer Firma (und damit der Grundstücke in deren Besitz) keine Grunderwerbsteuer fällig und es gab eine Frist von 5 Jahren bis die alleinige Verfügungsgewalt – das heißt der Kauf der restlichen 5,1% - zulässig war. Der maximale Anteil wurde leicht auf 89,9 % gesenkt und die Wartezeit auf 10 Jahre verdoppelt.

Das ist reine Symbolpolitik und ähnelt dem Versuch einen Waldbrand mit einer Wasserpistole löschen zu wollen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher - Anna Hanusch - Sabine Nallinger - Herbert Danner - Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

München, 31.08.2018

Antrag

Radwegsicherheit erhöhen XVII – Greenpeace-Studie ernst nehmen und sichere, abgetrennte Radwege auf Münchens Straßen realisieren

Die LH München erhöht die Sicherheit für Radfahrende durch eine veränderte Bauweise von Radwegen. Baulich vom fließenden Autoverkehr getrennte Radwege sind nur markierten Schutzstreifen zwischen fahrenden und parkenden Autos vorzuziehen.

Begründung

Am vergangenen Montag wurde in der Süddeutschen Zeitung und vielen anderen Medien über die Greenpeace-Studie¹ zum Radverkehr in Deutschland berichtet. In dieser wird unter anderem darauf hingewiesen, dass baulich getrennte Radwege deutlich mehr Sicherheit für Radfahrende bieten als ungeschützte Radwege:

„Ein geschützter Radweg zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er breit genug ist, dass Radfahrende einander überholen oder nebeneinander fahren können. Zudem ist er baulich vom Fuß- und Autoverkehr getrennt. Das verhindert Unfälle mit sich öffnenden Autotüren und auf dem Radweg parkenden Kfz.“²

Ebenso hat Anfang August der Autor einer Kolumne in der SZ auf die Gefahren sich öffnender Autotüren hingewiesen:

„Nicht mit erfasst sind allerdings zwei ziemlich böse Gefahren: Plötzlich geöffnete Autotüren und fahrlässig geringer Seitenabstand.“³

Eine veränderte Bauweise wird zum Erreichen des Verkehrssicherheitsziel "Vision Zero" beitragen, das die LH München im April dieses Jahres beschlossen hat.

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)

¹ <https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/mobilitaet-expertise-verkehrssicherheit.pdf>

² ebenda, S.12

³ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fahrradfahren-auto-radfahrer-streit-vertragen-1.4075348>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 31. August 2018

Tollwood-Besucher & SWM: 14.000 Euro für Sportplatz- projekt des Salesianums

Pressemitteilung SWM

StadtBus 153 und 154: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Schellingstraße ab Montag, 3. September

Pressemitteilung MVG

Romanplatz: SWM & MVG bereiten Neugestaltung vor – provisorische Tram-Wendeschleife entsteht

Pressemitteilung MVG

Messe München gratuliert dem Kardiologen-Kongress zum großen Erfolg

Pressemitteilung Messe München GmbH

Hellabrunn im Spätsommer

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Tollwood-Besucher & SWM: 14.000 Euro für Sportplatzprojekt des Salesianums

(31.8.2018) Das Wetter und die Stimmung waren gut auf dem Tollwood-Sommerfestival. Die SWM haben an ihrem Stand quellfrisches Trinkwasser samt Glas ausgegeben und Wasserflaschen im München-Design verkauft. Die Einnahmen haben sie auf 14.000 Euro aufgerundet – für den guten Zweck: Die gesamte Spende geht an das Salesianum, eine Einrichtung der katholischen Ordensgemeinschaft „Salesianer Don Boscos“. Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung (*rechts*), übergab jetzt die Spende an Stefan Bauer, Gesamtleiter im Salesianum.



Seit 1919 finden im Salesianum junge Frauen und Männer ab 15 Jahren während ihrer Schul- und Ausbildungszeit eine Heimat auf Zeit sowie eine fachkundige Begleitung und ganzheitliche Förderung.

Der Sportplatz des Salesianums im Stadtteil Haidhausen ist ein Treffpunkt für viele Jugendliche aus dem Salesianum, aber auch aus der Nachbarschaft. Niederschwellig werden beim Sport Kontakte geknüpft, Vorurteile abgebaut, Integrati-

on gelebt. Mit den Spendeneinnahmen soll dieses Angebot durch eine pädagogische Fachkraft und Ehrenamtliche weiter ausgebaut werden.

Mehr zum Projekt auf www.salesianum.de

Mehr zu den SWM Engagements auf www.swm.de

Hinweis: Das Foto kann auf www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

MVG Information für die Medien

31.8.2018

StadtBus 153 und 154: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Schellingstraße ab Montag, 3. September

Wegen Bauarbeiten kommt es teilweise zu Einschränkungen bei den StadtBus-Linien 153 und 154. Von Montag, 3. September, bis voraussichtlich Freitag, 28. September, werden beide Linien in Fahrtrichtung Trappentreustraße/Am Harras/Nordbad zwischen den Haltestellen Universität und Arcisstraße umgeleitet.

Die Haltestelle Türkenstraße entfällt. Die Haltestelle Schellingstraße wird in die Barer Straße zur Haltestelle der Tram 27/28 Richtung Petuelring/Scheidplatz verlegt. Auf der Umleitungsstrecke bedienen die Busse die Haltestellen Amalienstraße und Maxvorstadt/Sammlung Brandhorst in der Theresienstraße mit.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

31.8.2018

Romanplatz: SWM & MVG bereiten Neugestaltung vor – provisorische Tram-Wendeschleife entsteht

Am Montag, 3. September 2018, beginnen im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg die ersten Bauarbeiten für die geplante Neugestaltung des Romanplatzes. Als Vorwegmaßnahme und Voraussetzung für den 2019 anstehenden Umbau errichten die Stadtwerke München (SWM) für die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) an der Arnulfstraße/Ecke Nibelungenstraße eine provisorische Wendeschleife. Dort werden die aus der Innenstadt kommenden Züge der Linien 16/17 vorzeitig wenden, wenn der Romanplatz voraussichtlich ab März 2019 zur Großbaustelle wird.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Einschränkungen für Anwohner und Autofahrer

Die Baustelle verursacht keine Einschränkungen im Trambetrieb. Autofahrer und Anwohner werden gebeten, sich bis voraussichtlich Mitte November auf folgende Einschränkungen in der Verkehrsführung einzustellen:

- **Arnulfstraße:** Auf Höhe der Baustelle steht in Richtung Romanplatz vorübergehend nur eine Fahrspur zur Verfügung, ebenso stadteinwärts.

MVG Information für die Medien

- **Nibelungenstraße:** Die Verbindung zur Arnulfstraße wird gekappt, die Nibelungenstraße damit zur Sackgasse. Rund 15 Parkplätze entfallen. Alle Einfahrten bleiben erreichbar. Vorschau: Nach Fertigstellung der provisorischen Wendeanlage und auch während der Hauptbaumaßnahme 2019 ist die Nibelungenstraße wie gewohnt an die Arnulfstraße angebunden.

Zur Errichtung der provisorischen Wendemöglichkeit müssen zu Baubeginn Anfang September außerdem fünf Bäume gefällt werden, drei auf der Südseite der Arnulfstraße (dort wird eine provisorische Haltestelle eingerichtet) und zwei im Bereich der zu erstellenden Gleisanlage an der Einmündung Nibelungenstraße.

Die Bauarbeiten finden in der Regel montags bis freitags zwischen ca. 7 Uhr und ca. 20 Uhr statt. Baustellenbedingte Behinderungen wie Lärm und Schmutz werden soweit wie möglich begrenzt.

Romanplatz wird aufgewertet

Der Realisierung der provisorischen Straßenbahn-Wendeschleife ist der erste operative Schritt auf dem Weg zum neuen Romanplatz, der nach derzeitigem Planungsstand Ende 2019 eröffnet wird (Visualisierung siehe Abbildung oben). Die Umgestaltung gibt dem Platz eine identitätsstiftende Bedeutung als Quartiersmittelpunkt und schafft zusätzliche Kapazitäten für den weiteren Ausbau des ÖPNV, unter anderem mit einem dritten Tramgleis und attraktiven Haltestellen (vgl. MVG-Pressemitteilung vom 21. März 2018). Die Durchführung der Gesamtbaumaßnahme wurde vom Baureferat der Landeshauptstadt München an die SWM übergeben, nachdem die SWM ohnehin Bauherr der parallel durchzuführenden Gleiserneuerung/-erweiterung sind. Der Abschluss des Umbaus inklusive aller erforderlichen Straßenbauarbeiten ist bis spätestens Herbst 2020 vorgesehen.

Hinweis: Die Abbildungen stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.



MESSE MÜNCHEN GRATULIERT DEM KARDIOLOGEN-KONGRESS ZUM GROSSEN ERFOLG

München, 30. August 2018

- **Fast 33.000 Teilnehmer aus 159 Ländern**

Der Kongress der Kardiologen ist im ICM – Internationales Congress Center München hervorragend zu Ende gegangen: 32.860 Teilnehmer aus 156 Ländern waren zu dem fünftägigen Mediziner-treffen gekommen. Mit 30.000 Teilnehmern hatten die Veranstalter vorher gerechnet. Damit bewies der ESC Kongress seinen Rang als der weltweit größte Kardiologenkongress, wie der Veranstalter betont, die European Society of Cardiology. Der Kongress belegte neben dem ICM auch sechs Messehallen. Die Stimmung war an allen Tagen ausgezeichnet.

„Die Messe München gratuliert der European Society of Cardiology zu diesem großartigen Erfolg“, so Dr. Reinhard Pfeiffer, der stellvertretende Münchner Messechef. Er betont: „Dieser Erfolg ist die perfekte Basis für die weitere Zusammenarbeit der Messe München mit Europas größtem Mediziner-Kongress.“ München sei „ein idealer Standort für große Kongresse“. Der nächste ist der Kongress der Onkologen (ESMO) mit 25.000 Teilnehmern (19. bis 23. Oktober).

Hier lesen Sie die Pressemitteilung der European Society of Cardiology:

<https://www.escardio.org/The-ESC/Press-Office/Press-releases/Best-of-ESC-congress-2018>

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – Internationales Congress Center München, im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Russland, der Türkei, Südafrika, Nigeria, Vietnam und im Iran. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.

Willi Bock
Leiter Unternehmens-PR
Tel. +49 89 949-20734
Fax +49 89 949-97-20734
mobil : +49 172 39 36 929
willi.bock@
messe-muenchen.de

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Deutschland
www.messe-muenchen.de



Pressemitteilung

Hellabrunn im Spätsommer

Die Hitze des Hochsommers und auch die bayerischen Sommerferien neigen sich in den nächsten Tagen dem Ende zu – dennoch lohnt sich auch in den kommenden Wochen ein Besuch im Tierpark Hellabrunn. Während man im neuen Mühlendorf rund einen Monat nach der Eröffnung gut beobachten kann, dass sich die Tiere dort hervorragend eingelebt haben, lohnt es sich auch in anderen Bereichen des Tierparks, einmal genauer hinzuschauen.

Wer weiterhin lieber tropische Temperaturen statt Herbstgefühle bevorzugt, dem sei ein Besuch in der Hellabrunner Dschungelwelt empfohlen: Seit kurzem können die Besucher hier mit Hilfe vier neuinstallierter edukativer Würfel-Säulen die Tier- und Pflanzenwelt, die sich im feuchtwarmen Klima des Dschungels besonders wohlfühlt, bestimmen.

Für Abkühlung sorgt nach dem Besuch der Dschungelwelt ein Spaziergang in Richtung des neuen Mühlendorfes. Dabei sollte man unbedingt einen Abstecher zur ehemaligen Braunbär-Anlage machen: Hornrabe Lisa-Marie ist dort nun interimswise untergebracht und erkundet interessiert das neue Domizil.

Im Mühlendorf angekommen, zeigt sich gleich, dass der endende Hochsommer auch sein Gutes hat: Im Bauerngarten präsentieren Artenschutzbotschafter mittwochs, samstags und sonntags die Ergebnisse der ersten Ernte und mit etwas Glück dürfen die Besucher auch von den angebauten Gemüsesorten wie Kohlrabi, Karotte oder Tomate kosten. Außerdem sind in den vergangenen vier Wochen seit der Eröffnung weitere Appenzeller Spitzhauben-Küken geschlüpft, die man in der Brutstation beim Heranwachsen beobachten kann.

Tierpark-Direktor Rasem Baban zieht am Ende der Sommerferien eine positive Bilanz: „Der Tierpark war in diesem Sommer trotz der teilweise sehr heißen Tage sehr gut besucht und das neue Mühlendorf wurde von den Besuchern in den ersten fünf Wochen sehr gut angenommen. Nun freue ich mich auf die nächste Jahreszeit – denn auch im Herbst, wenn die vielen Bäume in Hellabrunn bunte Blätter tragen, herrscht im Tierpark ein besonderes Ambiente.“

München, den 30.08.2018/56

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751